

WIR SIND DIE ZUKUNFT



NEWSLETTER Nr. 10/2019 "Wir sind die Zukunft"
für die Aktiven in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
www.wir-sind-die-zukunft.net

INHALT

- **Infos aus dem KJHA vom 05.11.2019**
- **Pädagogischer Medienpreis 2019**
- **Deutscher Kinder- und Jugendpreis**
- **Veranstaltungstipps**
- **Veranstaltungsplanung 2019/2020**
- **Die nächste Ausgabe**
- **Impressum und Datenschutz**

INFOS AUS DEM KJHA VOM 05.11.2019

In einer langen Sitzung mit fünf unterschiedlichen Ausschüssen und insgesamt 28 Tagesordnungspunkten wurden zahlreiche Punkte aufgerufen und intensiv diskutiert. Die umfangreichen Unterlagen wurden in der vorhergehenden Ferien-/Urlaubswoche zugestellt, worüber sich die Vertreter/innen der Jugendverbände beklagten, weil es so kaum möglich war, alles durchzulesen und sachgerecht zu behandeln.

München gegen Armut

In gemeinsamer Sitzung von Sozial-, Bildungs-, Gesundheitsausschuss, Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft und KJHA wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Vermeidung und Bekämpfung von Armut und flankierenden Maßnahmen zur Vermeidung von Kinder- und Jugendarmut beschlossen. Dazu wird es eine Veranstaltungsreihe und im Jahr 2020 die Münchner Armutskonferenz geben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 7,9 Mio. Euro im Jahr 2020 und jeweils über 7 Mio. Euro in den Folgejahren. In zahlreichen Wortmeldungen der Fraktionen und der Träger der freien Jugendhilfe wurden die Maßnahmen gelobt. Kritisch beleuchtet wurden dabei unter anderem der umfangreiche Niedriglohnsektor und die schwierige Lage von alleinerziehenden Frauen. Das Sozialreferat kündigte verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Armut an, das Referat für Arbeit und Wirtschaft wies auf eine kommende Beschlussvorlage zum Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) hin.

Drittes Schulbau- und KiTa-Bauprogramm 2019

Ein weiteres umfangreiches Paket wurde in gemeinsamer Sitzung von Bildungs-, Bau- und KJHA beschlossen. Das dritte Schulbau- und KiTa-Bauprogramm der Stadt hat ein Gesamtvolumen von 2.530,1 Mio. Euro. Es umfasst 30 Schulbaumaßnahmen, Vorleistungen für 35 weitere Schulstandorte, 27 KiTa-Baumaßnahmen, hierzu vier Vorleistungen für weitere Standorte und eine Pilotphase für ein neues Stellplatz- und Fahrradabstellplatzkonzept für Schulbauten.

Daneben wurde eine Reihe von Stadtratsanträgen wie zur Holzbauweise von Schulen oder Denkmalschutzfragen bearbeitet. Bürgermeisterin Christine Strobl dankte der Verwaltung für ihre „gigantische Leistung“. In der Aussprache schlossen sich die Vertreter/innen der Fraktionen dem Dank an. StRin Sabine Krieger (Grüne) stellte einen Änderungsantrag ihrer Fraktion zu einer verbindlichen Holzbauquote beim Bau von Schulen und zu weiteren Einschränkungen der KFZ-Stellplätze bei Neubauten oder Renovierungen. Beide Anträge wurden mehrheitlich abgelehnt, die Verwaltung sagte aber zu, die Themen weiter zu prüfen. Stadtschulrätin Beatrix Zurek sprach von einem Mammutwerk und bedankte sich für das in die Verwaltung gesetzte Vertrauen.

Zusätzlicher Förderbedarf im Sozialreferat 2020

Der sogenannte „Sammelbeschluss“ für den Haushalt des Sozialreferats 2020 wurde in gemeinsamer Sitzung von Sozial- und KJHA behandelt. Die unterschiedlichen zusätzlichen Finanzierungsbedarfe in verschiedenen Projekten bis zu einer Höhe von 50.000 Euro werden zusammengefasst behandelt, die Vorlage hatte ein Gesamtvolumen von 4,08 Mio. Euro. Die Debatte wurde bestimmt von einem Antrag Der Linken und der Grünen mit dem Ziel eine erstmals vorgesehene Regelförderung des Amtes für Wohnen und Migration für den Münchner Muslimrat in Höhe von 9.900 Euro nicht zu gewähren. Als Begründung wurde angegeben, der Muslimrat vertrete nicht die Breite der Muslime in München. Vielmehr habe er sich zu einer Plattform weniger islamistischer Gruppen entwickelt. Nachdem die CSU um eine Vertagung der Einzelentscheidung in die Vollversammlung gebeten hatte, um sich in der Sache noch kundig zu machen, wurden die den Bereich des Jugendamtes betreffenden Entscheidungen beschlossen.

StR Christian Müller (SPD) bat im Laufe der Debatte darum, die riesige Summe zu betrachten, die der Stadtrat heute zusätzlich für die Träger und Initiativen bereitstelle. Das habe es in dieser Dimension bisher noch nicht gegeben.

Zusätzlicher Förderbedarf 2020 Bürgerschaftliches Engagement

In gemeinsamer Sitzung von Sozial- und KJHA wurde ein Paket zusätzlicher Finanzierungen zur Deckung der Mehrbedarfe einzelner Projekte für freie Träger im Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements beschlossen. Für dauerhafte Bedarfe wurden 1,2 Mio. Euro bereitgestellt, für einmalige Kosten knapp 100.000 Euro beschlossen. In einer kurzen Aussprache lobte die Vorsitzende des Kreisjugendring München-Stadt Judith Greil die Vorlage und fragte nach den Möglichkeiten das bürgerschaftliche Engagement junger Menschen (wie zum Beispiel bei der „Fridays For Future“-Bewegung) zu unterstützen. StR Christian Müller (SPD) sicherte die Unterstützung seiner Fraktion zu, wenn ein entsprechender Antrag gestellt werde.

Trägerschaftsauswahl für künftige Projekte der Kooperativen Ganztagsbildung

In gemeinsamer Sitzung von Bildungs- und KJHA wurde ein Verfahren für die künftige Trägerschaftsauswahl für freigemeinnützige und sonstige Träger für die Kooperative Ganztagsbildung ab dem Schuljahr 2020/21 beschlossen. In der Aussprache wurde die Einführung des Verfahrens grundsätzlich gelobt. Es gab kritische Nachfragen zum Stand der wissenschaftlichen Begleitung der bereits laufenden Projekte, zur Rolle des Städtischen Trägers bei den beabsichtigten künftigen Vergaben und zur verbindlichen Beteiligung des Jugendamtes in der Auswahlkommission. Ein diesbezüglicher Antrag der Grünen wurde nur im Bildungsausschuss abgestimmt (und dort abgelehnt), da der KJHA in der Angelegenheit offenbar nur eine Empfehlung abgeben konnte und kein Beschlussrecht hatte.

Unterstützung Münchner Schüler*innen

Unter dieser Überschrift wurden in gemeinsamer Sitzung von Bildungs- und KJHA mehrere Anliegen behandelt und beschlossen. Es ging um Anträge zur Aufstockung bzw. Einführung von Schulsozialarbeit an diversen Grundschulen, um ein neues Konzept der Erziehungsberatung an Grundschulen, um das Rahmenkonzept Schulsozialarbeit, um den Ausbau der Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen, um die Leitungsanteile für freie Träger der Jugendhilfe bei der Schulsozialarbeit und um ein Konzept zur Mobbing-Intervention. Bereits im Vorfeld lagen Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge der Wohlfahrtsverbände und der Jugendverbände zu zwei Themenbereichen vor. Die ARGE der Wohlfahrtsverbände stellte den Antrag, die Leitungsanteile bei der Schulsozialarbeit für die freien Träger in gleicher Weise auszustatten wie dies beim Jugendamt der Fall ist. Dem Antrag wurde, hier einen Schlüssel von 1:12,5 anzuwenden, gegen die Empfehlung des Sozialreferats einstimmig entsprochen. Die Jugendverbände stellten den Antrag, die Erfahrungen mit dem neuen Projekt „Erziehungsberatung an Grundschulen“ nach zwei Jahren auszuwerten und dem KJHA einen Bericht vorzulegen. Dabei soll ein Schwerpunkt auf die fachlich differenzierte Abgrenzung zum Arbeitsfeld Schulsozialarbeit gelegt werden. Dieser Antrag wurde nach der einvernehmlichen Verlängerung des Zeitraums auf drei Jahre von der Referentin übernommen und ebenfalls einstimmig angenommen. Nach längerer Debatte wurde ein Antrag der Grünen mehrheitlich abgelehnt, in dem gefordert wurde, ein zusätzliches zentrales Projekt für die Mobbing-Intervention zusammen mit den im Feld bereits engagierten Trägern bis zum Sommer 2020 nochmals zu diskutieren und das vorgesehene Budget ggf. anders als geplant zu verteilen.

Personalerhalt und -gewinnung in Städt. Kitas, Ausbau bilingualer Angebote, Werbekampagne zur Gewinnung von päd. Fachkräften für städtische Kitas im RBS

Die Sprecherin der ARGE der Wohlfahrtsverbände Andrea Betz stellte die Frage, ob die vor einigen Jahren geplante gemeinsame Kampagne zur Gewinnung von Fachkräften in München

vom RBS nicht weiter verfolgt werde. Sollte dies so sein, kündigte sie einen gemeinsamen Antrag der freien Träger zur Finanzierung einer eigenen Kampagne an. Die Leiterin von RBS KiTa Dr. Susanne Hermann bestätigte, dass das Referat für Bildung und Sport für die städtischen Kitas eine eigene Kampagne machen will, eine gemeinsame Aktion könne man in der Fach-ARGE nochmals besprechen, diese sei aber getrennt zu betrachten.

Erhöhung der Einzelintegrationen in städtischen Kitas durch einen eigenen Fachdienst

Auf Nachfrage von StRin Anja Berger (Grüne) informierte Dr. Hermann, dass für den Fachdienst Heilpädagog/inn/en in Entgeltgruppe S11 eingesetzt werden sollen.

Sicherung von Räumen für das Familienzentrum am Hans-Seidel-Platz

StRin Beatrix Burkhardt (CSU) fragte nach, ob es zum Wunsch des Bezirksausschusses nach einer Zwischenlösung für das Familien- und Beratungszentrum sowie die Kindertagespflege Neuigkeiten gibt. Sozialreferentin Dorothee Schiwy antwortet, dass man das Problem sehe, aber räumlich derzeit keine großen Hoffnungen habe.

Skateanlage am Perlacher Forst

StRin Jutta Koller (Grüne) betont, dass die Vorlage zwar gut sei, dass es aber grundsätzlich zu lange dauere bis solche Initiativen von jungen Leuten umgesetzt werden. Ein gewünschter Bauwagen könne doch sicher schneller aufgestellt werden. StRin Beatrix Burkhardt bekräftigt diese Ansicht und wünscht einen konkreten Zeitplan. StRin Alexandra Gaßmann (CSU) betrachtet das Verfahren im Kinder- und Jugendforum als unglaubwürdig. Sie sei im März 2018 Patin für dieses Projekt gewesen und möchte bei solchen Zeitläufen nicht mehr ins Kinder- und Jugendforum gehen. Sozialreferentin Dorothee Schiwy unterstützt das Anliegen und bittet den Stadtrat um den Auftrag eine Terminschiene bei der LBK anzufragen.

Ausweitung jugendkultureller Angebote

Die Fraktionen von SPD und CSU hatten im Februar und April 2019 eine Reihe von Anträgen zum Ausbau von jugendkulturellen Angeboten in München gestellt. Der Stadtrat stellte für die Anträge im Bereich des Jugendamtes (ein Teil der Anträge wird vom Kulturreferat und vom RBS bearbeitet) insgesamt 1,5 Mio. Euro zur Verfügung, wovon nur ein Teil (ca. 360.000 Euro) für vier konkrete Projekte vergeben wurde. Die weiteren Anliegen sollen im Lauf des kommenden Jahres in Abstimmung mit den Trägern konkretisiert werden.

Bericht zum Sachstand YRC, Notschlafstelle für Minderjährige

Die beiden Punkte wurden zusammen behandelt, weil es sich um die gleiche Immobilie in der Marsstraße handelt. StRin Jutta Koller hinterfragte kritisch, ob es sinnvoll ist, bei den jungen unbegleiteten Geflüchteten zunächst eine Altersfeststellung hinter einer Glasscheibe zu machen und sie erst anschließend zur medizinischen Untersuchung (insbesondere TBC) zu schicken. Wenn man die Reihenfolge umdrehe, könnte die Altersfeststellung ohne die trennende Glasscheibe erfolgen. Elsbeth Hülsmann (DPWV) wies darauf hin, dass der Name „Notschlafstelle“ bereits durch ein Projekt eines freien Trägers besetzt sei, hier bestehe Verwechslungsgefahr. Sie war auch der Meinung, dass es durchaus möglich wäre, das Projekt an einen freien Träger zu vergeben. Sozialreferentin Dorothee Schiwy erklärte, dass das Young Refugee Center (YRC) und die geplante Notschlafstelle in der Marsstraße getrennte Eingänge haben und man fachlich eine Trennung möchte. Die Reihenfolge bei der Altersfeststellung sei

zwar problematisch, aber man habe nur vier Wochen Zeit, um eine Weiterverteilung der Betroffenen nach dem Königsteiner Schlüssel vorzunehmen.

Weiterentwicklung des Standortfaktors bei der Münchner Förderformel

Die Regelung für den Standortfaktor wird mit einer vierjährigen Übergangszeit versehen. Für den Fall, dass der Faktor bei einer Einrichtung durch Änderungen in der Sozialstruktur des Einzugsgebiets wegfällt, kann die betroffene Kita mit einem langsamen Abschmelzen der zusätzlich gewährten Ressourcen rechnen. Zudem wurde eine Korrektur für die Eingruppierung von Erzieherinnen* und Erziehern* bei dem Tarifmerkmal „besonders schwierige Tätigkeit“ beschlossen. Künftig soll nicht nur das Merkmal „Migrationshintergrund“ dafür gelten, es sollen auch die Faktoren „Integrationskinder“ und „Kontingentskinder“ einbezogen werden. StR Sebastian Weisenburger (Grüne) regte an, künftig den Migrationshintergrund gar nicht mehr als Merkmal heranzuziehen. Er schlug stattdessen den festzustellenden Sprachförderbedarf als Merkmal vor.

Ausbau der Offenen Kinder- und Jugendarbeit rund um das Paulaner Neubaugebiet

Für den Bedarf im neu entstehenden Wohngebiet mit insgesamt 1.500 Wohnungen wurde beschlossen, bereits bestehende Angebote der Offenen Kinder und Jugendarbeit auszubauen. Im Kinder- und Jugendtreff Au (KJR), der nun wegen festgestellter Denkmaleigenschaft nicht um den geplanten Umfang erweitert werden kann, wird es eine geringfügige Erweiterung durch einen Anbau und eine zusätzliche halbe Stelle für eine/n pädagogische/n Mitarbeiter*in geben. Die mobile aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit des AKA e.V. (Motiv 5) wird ein Ladenlokal anmieten und das bestehende Personal wird um 1,5 Stellen pädagogische Mitarbeiter*innen aufgestockt.

Die Vorsitzende des KJR Judith Greil betonte in ihrem Statement, dass man seitens des Jugendrings gerne die beiden geplanten Hortgruppen in der generalsanierten Freizeitstätte aufgenommen hätte. Hier habe aber der auf Initiative des Bezirksausschusses eingeschaltete Denkmalschutz eine Umsetzung verhindert. Der KJR bedauere dies insbesondere vor dem Hintergrund der ab 2025 geltenden Garantie der Ganztagsbetreuung von Grundschülerinnen* und Grundschulern*.

Nicht aufgerufen wurden:

- Steuerungsbericht des Sozialreferats 2019
- Zuschusswesen im Sozialreferat – Koordinationsstelle Förderung freier Träger und Einführung einer Zuschuss-Software
- Schnellere Nachbesetzung neuer Stellen in der BSA
- Werbekampagne zur Gewinnung von Erzieherinnen* und Erziehern* für Einrichtungen des Sozialreferats
- Richtlinien der sozialen Selbsthilfe
- Investitionskostenförderung beim Bau nichtstädtischer Kindertageseinrichtungen - Kindertagesstätten sonstiger Träger, Kindergarten an der Kazmaistr. 21 im 8. Stadtbezirk Schwanthalerhöhe Leistung eines Baukostenzuschusses in Höhe von 291.000 Euro an Elly & Stoffi GmbH für 20 neue Kindergartenplätze
- Budget des KKT – Zuschaltung von Stellen für die Beratung
- Optimierung der hauswirtschaftlichen Versorgung in städt. Kitas
- Förderung vormundschaftsführender Vereine, Defizit durch unerwarteten Rückgang von Fallzahlen bei unbegleiteten minderjährigen Ausländer*innen (UMA)

- Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), Teilhabeplanverfahren und -bericht
- Neubau Offene Einrichtung „Fredl“ in Neuaubing

Alle Unterlagen im RIS:

https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_sitzung_to.jsp?risid=5532541

https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_sitzung_to.jsp?risid=5676264

https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_sitzung_to.jsp?risid=5343009

https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_sitzung_to.jsp?risid=5690816

https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_sitzung_to.jsp?risid=5676303

zusammengestellt von Franz Schnitzlbaumer, KJR München-Stadt

PÄDAGOGISCHER MEDIENPREIS 2019

Am 28.10.2019 fand die Preisverleihung des „Pädagogischen Medienpreises“ der Facheinrichtung SIN (Studio im Netz) statt. Das SIN würdigt seit 1998 mit dieser Auszeichnung digitale Angebote, die als pädagogisch herausragend eingestuft werden und die zugleich auch von Kindern und Jugendlichen als attraktiv bewertet werden. Eine Kinder-, Jugend- und Erwachsenenjury entschied sich gleichermaßen für sechs an Kinder und Jugendliche gerichtete Angebote, die sich mit einem Preis schmücken dürfen. Zudem wurden zwei Sonderpreise an Angebote vergeben, die in der pädagogischen Arbeit genutzt werden können.

Weitere Infos unter <http://pädagogischer-medienpreis.de>

DEUTSCHER KINDER- UND JUGENDPREIS

Wer Kinder und Jugendliche beispielhaft an der Gestaltung ihrer Lebenswelt in Form eines Projektes mitwirken lässt, hat jetzt die Möglichkeit, diese für ihr Engagement zu würdigen und die Projekte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Denn bis zum 31. Januar 2020 können diese beim Deutschen Kinderhilfswerk für den Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung angemeldet werden, der mit einem Preisgeld von insgesamt 30.000 € dotiert ist.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung unter: www.dkhw.de/bewerbung_2020

VERANSTALTUNGSTIPPS

Was: Fachtag **Die inklusive Gesellschaft – Bewahren und Verändern, eine Aufgabe für uns alle**

Wann: 04.12.2019, 08:15 - 16:30 Uhr

Wo: EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80

Kosten: 85 €

Infos: <https://bit.ly/32hehxb>

Was: **Jugendhilfe gegen Rechts:Opfermythos und Angstmache** Kommunikationsstrategien der Rechten
Wann: 09.12.2019, 17:00 – 19:00 Uhr
Wo: Bellevue di Monaco, Müllerstr. 2

Was: Fachtag **Was geht?! Jugend braucht Raum!**
Wann: 27.01.2020, 09:15 - 16:30 Uhr
Wo: Feuerwerk München, Hansastr. 39-41
Anmeldung: anmeldung@regsam.net (mit Institution und Funktion)

VERANSTALTUNGSPLANUNG 2019/2020

Infos i.d.R. 4 Wochen vor der Veranstaltung auf der angegebenen Homepage

Wann	Was	Wer	Infos/Anmeldung
10.02.2020	Jugendhilfe gegen Rechts	Versch. Kooperationspartner	
26.03.2020	Vorstellung der Shell-Jugendstudie	KJR München-Stadt	

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 10.12.2019

- Bericht vom KJHA vom 21.11.2019
- Bericht vom KJHA vom 03.12.2019

IMPRESSUM

Das Redaktionsteam

Angelika Baumgart-Jena, Leitung Öffentlichkeitsarbeit KJR München-Stadt; Dr. Manuela Sauer, KJR München-Stadt, Ulrike Steinforth, Planungsbeauftragte des Münchner Trichters; Heike Bloom, Fachforum Freizeitstätten

Verantwortlich für die Inhalte:

Angelika Baumgart-Jena, Öffentlichkeitsarbeit, KJR München-Stadt

Herausgeber: Kreisjugendring München-Stadt, Paul-Heyse-Str. 22, 80336 München. Der KJR München-Stadt übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben oder für die Inhalte der verlinkten Seiten. Auf den Inhalt verlinkter Seiten haben wir keinen Einfluss.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Datenschutz

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich in unserem Verteiler angemeldet haben (DSGVO Art 6, Abs. 1.). Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff **Abmelden** an die Versandadresse zurück.